Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

5. März 1850. №. 53. 5. Marca 1850.

(486) **Kundmachung.** (1)

Nro. 4271/17. In dem Marktorte Baligrod im Sanoker Kreise tritt mit 15ten März l. J. eine selbstständige kartirende Briefsammlung in Wirksamkeit, welche sich vorläufig blos mit der Besorgung der Korrespondenzen befassen, und zur Beförderung derselben eine wöchentlich zweimalige Botenverbindung mit dem Postamte Lisko unterhalten wird.

Den Bestellungsbezirk dieser Briefsammlung werden die Dominien: Brzezina wyzna, Cisna, Jabłonki, Komańcza, Łanienka, Mchawa, Rabe, Rzepedz, Solinka, Szczawne, Wellina, Wola michowa, Zernica nizna, Zernica wyzna nebst ihren Gemeinden dann der Dominikalort Rostoki bilden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. gal. Postdirekzion.

Lemberg am 21. Februar 1850.

(468) **Kundmachung.** (3)

Zur Wiederbesetzung der erledigten Tabak- und Stämpel-Großtrafik zu Bołszowce, im Brzeżaner Kreise.

Nro. 823. Die Tabak- und Stämpel-Großtrafik zu Bołszowce im Brzeżaner Kreise wird im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerten dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleißprovision fordert, verliehen werden.

Der Großverschleißer hat seinen Bedarf im Tabak- und Stämpelmateriale in dem fünf Meilen entfernten Tabak-Magazine zu Brzezan abzufassen, und demselben sind 32 Kleintrafikanten zur Materialfassung zugewiesen.

Der Verkehr betrug im Verwaltungsjahre 1849 d. J. vom 1. November 1848 bis Ende Oktober 1849 an Tabak 10869 22|32 ¹/₈ Pfd.

im Gelde	3845 fl.	42 2/4 kr.
und im Stämpelpapier	398 „	4 „
Zusammen	4243 „	46 2/4 „

Die Unternehmungslustigen haben ihre schriftlichen versiegelten, mit einem Angelde von 25 fl. 32 kr. Sage: Fünf und Zwanzig Gulden zwei und dreißig Kreutzer C. M. welches beim Rücktritte des Erstehers dem Aerar anheimfällt, denjenigen aber, deren Anbothe nicht angenommen werden, wieder zurückgestellt werden wird, dann mit der legalen Nachweisung ihrer Großjährigkeit, des Besitzes eines zur Besorgung dieses Geschäftes zureichenden Vermögens, und einem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse belegte Offerten, in welchen das angesprochene Verschleißperzent, abgesondert für Tabak- und Stämpelpapier-Verschleiß auszudrücken ist, längstens bis zum 2. April 1850 6 Uhr Abends bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Brzeżan zu überreichen. Offerte, welche nach dem oben festgesetzten Termine einlangen, oder denen eines der vorgezeichneten Erfordernisse mangelt, werden nicht berücksichtiget werden.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung Statt findet.

Die gegenseitige Auffündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Von der Concurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschluße von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, in so ferne sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehres mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen einer Polizeiübertretung gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopols-Gegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kömmt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind so wie der Erträgnißausweis und die Verlagsauslagen bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Brzeżan einzusehen.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Brzeżan, am 19. Februar 1850.

(461) **Konkurs-Verlautbarung.** (3)

Nro. 1515. Bei der k. k. Provinzial-Post-Direction in Chiavenna ist die Provinzial-Post-Directorsstelle mit dem Gehalte von 900 fl., und dem Genuße der Natural-Wohnung gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der italienischen Sprache und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 15ten März 1850 bei der k. k. Oberpost-Direction im Verona einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direkzion.

Lemberg den 24. Februar 1850.

(471) **Konkurs.** (3)

Nro. 1681. Zur Besetzung der bei dem Trembowler Magistrate erledigten Polizeirevisors-Stelle, wird ein neuerlicher Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Dienst-Posten, mit welchem der jährliche Gehalt von 200 fl. C. M. verbunden ist, haben bis Ende März d. Jahres ihre gehörig belegte Gesuche, falls sie schon in öffentlichen Diensten stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber im Wege des k. k. Kreisamtes in dessen Bezirke sie wohnen, hieramts zu überreichen, und sich hierin über Folgendes auszuweisen:

1tens, über Stand, Alter, Geburtsort und Religion;

2tens, über Studien, Fähigkeiten, Kenntnisse und Dienstzeit, so daß darin keine Periode übersprungen wird,

3tens, über die Kenntniß der deutschen, polnischen und ruthenischen Sprache.

Jene, welche sich über die Prüfung aus dem II. Theile des St.G. B. aufweisen, erhalten den Vorzug und Bittwerber haben zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Vom Magistrate der königl. freien Stadt

Trembowla den 21. Februar 1850.

(469) **Konkurs-Verlautbarung.** (3)

Nro. 486. Zur Besetzung der bei dem Magistrate der freien Handelsstadt Brody in Erledigung gekommenen Gerichtsdienerstelle mit dem Gehalte von jährlichen 100 fl. C. M. wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben. Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben daher binnen vier Wochen von der letzten Einschaltung des Ediktes an gerechnet ihre gehörig belegten Gesuche unmittelbar, oder wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer Vorstände zu überreichen, und sich dabei über das Alter, über die etwa zurückgelegten Studien, nebst der Kenntniß der deutschen, polnischen und ruthenischen Sprache und Schrift, und über ihre bisherige Dienstleistung und Moralität legal auszuweisen.

Brody, am 26 Februar 1850.

(478) **Konkurs-Ankündigung.** (2)

Nro. 1597. Bei dem k. k. Aerar. Postamte in Baden ist eine provis. Akzessisten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 15. März 1850 bei der k. k. Oberpostverwaltung in Wien einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg am 28. Februar 1850.

(484) **Ediktalvorladung.** (1)

Nro. 36. Von Seite der Konskripzionsobrigkeit Czaple Samborer Kreises, wird der unbefugt abwesende Militärflüchtling Theodor Skalecki aus Czaple Cons. Nro. 92 im Jahre 1825 geboren, hiemit aufgefordert, in seine Heimat binnen 3 Monaten zurückzukehren und seine Abwesenheit bei der hierortigen Ortsobrigkeit zu rechtfertigen, als sonsten er als Rekrutirungsflüchtling betrachtet und behandelt wird.

Czaple am 27. Hornung 1850.

(474) **Edikt.** (2)

Nro. 216 jud. Vom Magistrate der Stadt Kenty, Wadowitzer Kreises in Galizien wird zur exekutiven Lizitando-Veräußerung des der Anna Oschmańska gehörigen in Kenty sub Cons. Nro. 273|184 gelegenen gemauerten Hauses sammt Platze sub Nro. top. 151-159 und des daran stoßenden Nro. top. 152-160 im Flächenmaße pr. 192 4|6 Quadrat-Klafter wegen von der letzteren an die Eheleute August und Anna Kotula transaktmäßig schuldigen 161 fl. 24 kr. Conv. Münze die vierte exekutive Lizitando-Tagsatzung auf den 5. April 1850 Vormittags um 9 Uhr in der Magistratskanzlei bestimmt, wozu Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß diese Realität auch unter ihrem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 639 fl. 25 kr. C. M. hintangegeben werden wird, und daß die Einsicht der Lizitationsbedingnisse dann der Lasten dieser Realität jederman hieramts freistehe.

Magistrat Kenty am 16. Februar 1850.

(477) Kundmachung. (1)

Nro. 101. Von Seiten des Rohatyner Stadtkämmerei-Gerichtes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, es werde über Ansuchen der k. k. Kammerprokuratur Namens des h. Aerars vom 4. November 1849 Z. 14902 und Einwilligung des hochlöblichen k. k. Landrechtes vom 20ten Dezember 1849 Z. 36522 zur Einbringung der, der k. k. Kammerprokuratur Namens des h. Aerars gegen den Rohatyner Juden Abraham Jupiter zuerkannten gerichtlichen Strafen von 100 fl. und 200 fl. C. M. sammt den Exekuzionskosten pr. 8 fl. C. M. die exekutive Feilbiethung der in Rohatyn Cons. Nro. 96. liegenden Realität in 2 Terminen, das ist: am 10ten und 29ten April 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in dem Amtslokale der Rohatyner Stadtkämmerei unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 78 fl. C. M. angenommen.

2tens. Jeder Kauflustige ist verbunden 10 Perzent als Angeld zu Händen der Lizitazions-Kommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden.

3tens. Der Bestbiether ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte binnen 14 Tagen, die zweite binnen zwei Monaten vom Tage der genehmigten Lizitazion gerechnet gerichtlich zu erlegen.

4tens. Die Aerarial-Forderung wird demselben nicht belassen.

5tens. Sollte dieser Baugrund in den ersten zwei Terminen nicht um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 der G. O. und des Kreisschreibens vom 11ten September 1824 Z. 46612 das Erforderliche eingeleitet und derselbe im 3ten Lizitazionstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

6tens. Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf dem Grunde haftenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden. Sollte er hingegen

7tens. Den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird dieser Grund auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine veräußert werden.

8tens. Werden die Kauflustigen hinsichtlich der auf diesem Hause haftenden Lasten an das bierstädtische Grundbuch, hinsichtlich der Steuer und sonstigen Abgaben an die Stadtkasse gewiesen.

Vom Gerichte der Stadtkämmerei.

Rohatyn am 9. Februar 1850.

(475) Kundmachung. (2)

Nro. 1461. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß über das durch Kasimir Dendor Rechtsnehmer des Anton Zielkiewicz protokollarisch am 16. Jänner l. J. zur Z. 1461 eingebrachte Bittgesuch im Exekuzionswege der Summe von 3000 fl. W. W. nach der Skala des Monats Oktober 1808 sammt 4|100 Interessen vom 21. April 1812, welche Summe durch Anton Zielkiewicz gegen Frau Therese geborne Rzewuska erster Ehe Fürstin Radziwiłł, 2ter Ehe Chobrzyńska s. N. G. erstegt wurde, die öffentliche Feilbiethung der früher auf den Gütern Białykamień laut Tom. 24. S. 5. Lp. 14. versicherten später auf den restirenden Kaufpreis übertragenen Summe von 300.000 flp. in drei Terminen, nämlich: am 21. März, 26ten April und 23ten Mai 1850 allezeit um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen verwilliget:

1. Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth dieser Summe in 300000 flp. oder 30000 fl. C. M. angenommen.

2. Der Kauflustige ist verbunden zu Handen der Lizitazionskommission 500 fl. C. M. im Baaren oder in Pfandbriefen der galiz. Kreditanstalt zu erlegen, dem Exekuzionsführer aber steht es frei, dieses Angeld auf der oberwähnten Summe von 3000 fl. zu versichern, und auf diese Art sich vom Erlage des Angeldes zu befreien, das Angeld wird dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen aber nach beendigter Feilbiethung zurückgestellt werden.

3. Der Meistbiethende ist verbunden binnen 14 Tagen von der Einhändigung des die Feilbiethung zur Wissenschaft des Gerichts nehmenden Bescheides, den Rest des angebothenen Kaufpreises auf der zu kaufenden Summe von 300000 flp. einstweilen zu versichern, dem Exekuzionsführer aber die erstegte Summe von 3000 fl. W. W. sammt N. G. nach Einhändigung der in Tabularform ohne alle Evikzion auszustellenden Abtretungsurkunde dieser Summe und aller diese Summe betreffenden Urkunden auszuzahlen.

4. Der Meistbiethende ist verpflichtet, den zu versichernden Kaufschillingsrest binnen 3 Monaten, nachdem die Zahlungsordnung in Rechtskraft erwachsen sein wird, nach deren Inhalte auszuzahlen. Sollte einer der Gläubiger die Zahlung seiner Forderung vor dem etwa bedungenen oder gesetzlich bestimmten Zahlungstermine nicht annehmen, wird der Meistbiethende verbunden sein, jene Forderung nach Maßgabe des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen.

5. Die zu veräußernde Summe wird an jedem der erwähnten drei Lizitazionsterminen um was immer für einen Preis, sogar unter dem Nominalwerthe verkauft.

6. Nachdem der Meistbiethende der dritten Bedingung wird Genüge geleistet haben, wird ihm das Eigenthumsdekret der erkauften Summe ausgefolgt, die auf ihr haftenden Lasten gelöscht, und auf den Kaufpreis übertragen werden.

7. Sollte aber der Meistbiether die dritte und vierte Lizitazions-Bedingung nicht erfüllen, wird diese Summe auf seine Gefahr und Unkosten unter den nämlichen Bedingungen im Relizitazions-Wege verkauft werden

8. Hinsichtlich der auf dieser Summe haftenden Lasten, ihrer Güte und rechtlicher Sicherheit, wird der Kauflustige an die k. Landtafel gewiesen mit der ausdrücklichen Warnung, daß der Käufer die ganze Gefahr in jeder Hinsicht auf sich nimmt, und vom Exekuzionsführer keine Evikzion fordern könne.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden unter Einem nachstehende dem Wohnorte und Leben nach unbekannte Gläubiger, als: Thomas Uznański, Felix Chobrzyński, Johann Winnicki, Joseph Kuczyński, die Rechtsnehmer des Theodor Górski, als: Kunegunde Pisiewicz, und Susanna Strus zweiter Ehe Kodrębska, die Erbin Julianna Gidlewska, Anna Ruefetschoffer gebornen Rungius, Stanislaus Swiątkiewicz, Vinzenz Pokutyński, Joseph Sokołowski, die Erbin des Johann Stępski, als: Josephine, Felix und Viktor Stępskie, Franciska de Dłuskie Stępska, die Erben des Nikolaus Wiśniewski, als: Erben des Stanislaus Piotrowski, d. i. Nikodem und Viktor Wisniewski und Emilie Nartowska gebornen Wisniewska, Jeruchem Sorter, Andreas Gwozdecki, die Erben des Johann Baski, als: Vinzenz Bawerk und Maximiliana de Bawerki Borowicz, Magdalenna Sobolewska, Theodor Kotowicz, Theodosia Zatorska, Barbara Runge, Adalbert Groblewski, Magdalenna Rebsamen geborne Eichler de Ausitz und ihre Kinder Therese Rebsamen, Elisabeth Pfeiffer, Anna Liśkiewicz geborne Rebsamen und die Erben des Joseph Rebsamen, als: Johanna, Quirina, Leopold, Joseph, Theophile, Robert und Klara Rebsamen, Johann Michalski, Johann Kunowski, Ludwika Klara zw. Namen Majewska, Joseph Chądziński, Thekla de Baczyńskie Zborowicka, Anton Krzysztofowicz, Stanislaus Bogucki, die erklärten Erben des Fabian Grafen Humnicki, d. i. Josepha de Wronowskie Gräfin Humnicka in ihrem eigenen, und ihrer minderjährigen Töchter Namen, nämlich Isabella Gräfin Humnicka, und Antonina Gräfin Humnicka, die Therese Runge, Felix und Anton Wronowski, die Erben des Adam Józefowicz, als: Karoline, Kornelia, Vinzenz und Anton Józefowicze, Thadäus Stępkowski, Paul Haczowski, Marianna Miączyńska, Franz Leszczyński, Konstantia Radziejowska, Joseph Schneider, Leon Graf Rzewuski, Peter Anton zweier Namen Mochnacki, Marianna Christine zweyer Namen Mochnacka, Thekla de Baczyńskie Borowicka, Joachim Gasztold, Ewa Bilańska, die Erben des Friedrich August zweier Namen Lossius, als: Wilhelmine Lossius verehelichte Dembicka, Emerika Lossius und Maria Lossius verehelichte Nahlik, Stanislaus Piotrowski, Ignaz Dobrowolski, Vinzenz Dłuski, Anna und Theresia Chorosteckie, Johann Sidorowicz, Leopold Poeltenberg, Stephan Starzewski, Jakob Hempel, Ludwig Duppire, Vinzenz Fiutowski, Franz Geisler, Stanislaus Jarzymowski, und für den Fall ihres Todes, deren dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben, wie auch diejenigen, welche nach der Ausfolgung des Tabularauszuges der Summe 300.000 flp. in die k. Landtafel gelangen sollten, oder denen der künftige Bescheid nicht genug zeitlich zukommen sollte, mit dem Beisatze verständiget, daß zur Wahrung ihrer Rechte der hiergerichtliche Landesadvokat Hr. Dr. Piwocki, unter Substitution des Herrn Dr. Landesberger als Kurator bestellt sei, daß es ihnen jedoch frei steht, sich einen anderen Bevollmächtigten zu ernennen, und denselben dem Gerichte nahmhaft zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes

Lemberg den 28. Jänner 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 1461. C. K. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, że na prośbę Kazimierza Dendora prawonabywcy Antoniego Zielkiewicza do protokołu pod dniem 16. stycznia 1850 do l. 1461 przedsięwziętego wniesioną w drodze egzekucyi sumy 3000 złr. w. w. podług skali miesiąca października 1808 z prowizyą 4|100 od 21go kwietnia 1812 przez Antoniego Zielkiewicza przeciw Teresie z Rzewuskich 1go ślubu ks. Radziwiłłowej 2go Chobrzyńskiej wywalczonej z przynależytościami na sprzedaż publiczną sumy 300.000 złp. dawniej na dobrach Białykamień za świadectwem księgi wls. 24 str. 5. l. 14 cięż. zabezpieczonej, a potem na resztującą cenę kupna przeniesionej w 3ch terminach i to na dniu 21. marca 26. kwietnia i 23. maja 1850 o godzinie 10. zrana przedsięwziąć się mająca pod warunkami dozwoloną została:

1) Za cenę wywołania stanowi się nominalna wartość sumy sprzedać się mającej 300.000 złp. czyli 30.000 złr. m. k.

2) Kto ją zechce kupić, obowiązany będzie złożyć do rąk komisyi zadatku 500 złr. m. k. w gotówce, albo w listach za tawnych galicyjskich; egzekucyę prowadzącemu wolno będzie ten zadatek na powyższej sumie 3000 złr. zabezpieczyć, i tym sposobem od złożenia powyższego zadatku uwolnić się, zadatek najwięcej ofiarującemu na rachunek ceny ofiarowanej przyjęty — innym zaś zwróconym będzie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu 14 dni od doręczenia mu uchwały sprzedaż do wiadomości sądu przyjmującej — resztę ceny ofiarowanej na kupić się mającej sumie 300.000 złp. tymczasem zabezpieczyć — zaś egzekucyę prowadzącemu wywalczoną powyższą sumę 3000 złr. w. w. z przynależytościami za wręczeniem mu przez tegoż dokumentu ustępstwa tejże sumy bez ewikcyi w formie tabularnej wystawić się mającego, i wszystkich dokumentów tej sumy tyczących się wypłacić.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie zabezpieczyć się mającą resztę ceny ofiarowanej w 3ch miesiącach po zaszłej w prawomoc tabeli płatniczej według jej treści wypłacić, a gdyby który z wierzycieli wypłaty swej należytości przed umówionym lub prawem oznaczonym terminem przyjąć nie chciał, takową w miarę ofiarowanej ceny do wypłaty na siebie przyjąć.

5) Suma na sprzedaż wystawiona w każdym z powyższych trzech terminów za jakąkolwiek cenę nawet niżej swej nominalnej wartości sprzedaną będzie.

6) Gdy najwięcej ofiarujący warunku w ustępie trzecim zawartego dopełni, natenczas wyda mu sąd przyznanie własności kupionej sumy, wykreśli z niej wszystkie ciężary — i przeniesie je na cenę ofiarowaana.

7) Gdyby najwięcej ofiarujący warunków w ustępach trzecim i czwartym zawartych nie dopełnił, natenczas ta suma na jego koszta i niebezpieczeństwo pod niniejszemi warunkami w drodze relicytacyi sprzedaną będzie.

8) Względem ciężarów tej sumy, jej dobroci i pewności prawnej odseła się kupującego do Tabuli krajowej z tem wyraźnem ostrzeżeniem, że kupujący całe niebezpieczeństwo w każdym względzie na siebie przyjmuje, i od egzekucyę prowadzącego żadnej ewikcyi żądać nie może.

O tej rozpisanej sprzedaży zarazem następujących wierzycieli, których miejsce pobytu i czyli są przy życiu nie jest wiadome jako to: Tomasza Łznańskiego, Feliksa Chobrzyńskiego, Jana Winnickiego, Józefa Kuczyńskiego, Teodora Górskiego prawonabywców to jest Kunegunde Pisiewiczowa i Zuzannę Strusową, 2go ślubu Kodrebską, spadkobierczynię Juliannę Gidlewską — Annę Ruefetschoffer urodzona Rungius, Stanisława Świątkiewicza, Wicentego Pokutyńskiego, Józefa Sokołowskiego, Jana Stebskiego, spadkobierców to jest: Józefę, Feliksa i Wiktora Stępskich, Franciszkę z Dłuskich Stępską, spadkobierców Mikołaja Wiśniewskiego jako spadkobiercy Stanisława Piotrowskiego — to jest: Nikodema i Wiktora Wiśniewskich i Emilię z Nartowskich Wiśniewskę — Jeruchema Sortera, Jędrzeja Gwozdeckiego — spadkobierców Jana Baskiego to jest: Wicentego Bawerk i Maksymiliannę z Bawerków Borowitz — Magdalenę Sobolewskę, Teodora Kotowicza, Teodozyę Zatorskę, Barbarę Rongie, Wojciecha Groblewskiego, Magdalenę Rebsamen urodzoną Eichler d'Ausitz i jej dzieci, Teresę Rebsamen, Elżbietę Pfeiffer, Annę Liśkiewiczowę urodzoną Rebsamen i Józefa Rebsamen spadkobierców to jest: Joannę Kwirynę, Leopolda, Józefa, Teofilę, Roberta i Klarę Rebsamen, Jana Michalskiego, Jana Kunowskiego, Ludwikę Klarę dwojga im. Majewskę, Józefa Chądzińskiego, Teklę z Baczyńskich Zborowickę, Antoniego Krzysztofowicza, Stanisława Boguckiego, deklarowanych spadkobierców Fabiana hr. Humnickiego, to jest: Józefę z Wronowskich hr. Humnickę imieniem własnem i jej małoletnich córek Izabelli hr. Humnickiej i Antoniny hr. Humnickiej, Teresę Runge, Feliksa i Antoniego Wronowskich, Adama Józefowicza spadkobierców to jest: Karolinę, Kornelię Wincentego i Antoniego Józefowiczów, Tadeusza Stepkowskiego, Pawła Haczowskiego, Maryannę Miączyńską, Franciszka Leszczyńskiego, Konstancyę Radziejowską, Józefa Schnejdera, Leona hr. Rzewuskiego, Piotra Antoniego dw. im. Mochnackiego, Maryannę Krystynę dw. im. Mochnackę, Teklę z Baczyńskich Borowickę, Joachima Gasztolda, Ewę Bilańskę, Fryderyka Augusta dw. im. Lossius spadkobierców jako to: Wilhelminę Lossius zamężną Dembirką, Emerykę Lossius i Maryę Lossius zamężnę Nahlik, Stanisława Piotrowskiego, Ignacego Dobrowolskiego, Wicentego Dłuskiego, Annę i Teresę Chorosteckich, Jana Sidorowicza, Leopolda Poeltenberga, Stefana Starzewskiego, Jakuba Hempel, Ludwika Duppire Wicentego Fiutowskiego, Franciszka Geisler i Stanisława Jarzymowskiego a na wypadek śmierci tychże ich spadkobierców z imienia i miejsca pobytu niewiadomych, jakoteż tych, którzyby po wydaniu wyciągu tabularnego sumy 300,000 złp. do Tabuli weszli, lub którymby przyszła uchwała wcześnie doręczoną nie była z tym dodatkiem uwiadamia, iż im dla zabezpieczenia ich praw tutejszo-sądowy rzecznik p. Piwocki z zastępstwem p. rzecznika Landesbergera jako sądowy obrońca postanowiony jest, jednakowoż onym wolno będzie innego pełnomocnika sobie obrać i tutejszemu sądowi wskazać.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Lwów dnia 28. stycznia 1850.

(454) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 1625. Zur Verpachtung der zur Reichsdomäne Łomna, Samborer Kreises gehörigen Vogtei in Przysłop auf die Zeit vom 1. Mai 1850 bis Ende April 1851 oder bis dahin 1853 wird am 27ten März 1850 in den gewöhnlichen Amtsstunden beim Łomnaer k. k. Kameral-Wirthschaftsamte die öffentliche Lizitazion abgehalten werden.

Die Nutzungsrubriken bestehen im Ertrage:

von 146 Joch 884 4/6 Quadrat-Klafter Aecker,
„ 18 „ 493 „ Wiesen,
„ 112 „ 278 5/6 „ Hutweiden

Die Waldungen sind von der Pachtung ausgeschlossen; und es bestehen bei dieser Vogtei keine Aerarial-Wohn- und Wirthschaftsgebäude.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtschillings beträgt 141 fl. 46 kr. C. M, — wovon der 10. Theil bei der Lizitazion als Vadium zu erlegen sein wird.

Von der Pachtung sind Aerarial-Rückständler, Prozeßsüchtige, Minderjährige, Grenznachbarn und alle jene, welche für sich keinen giltigen Vertrag schließen können, dann diejenigen ausgeschlossen, die wegen eines Verbrechens in strafgerichtlicher Untersuchung gestanden und bloß ab instantia losgesprochen worden sind.

Es werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen werden. Diese Offerten müssen jedoch mit dem Tauf- und Familien-Namen des Offerenten gefertigt, und dem Vadium belegt sein, dann den Wohnort und den Charakter des Offerenten andeuten, das Pachtobjekt und die Pachtdauer bestimmt bezeichnen, den bestimmten einzigen Preisantrag in Convenzions-Münze in Ziffern und Worten ausgedrückt enthalten, und es darf darin weder eine Offerte bloß auf einige Prozente oder eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Lizitazion erzielten, oder von einem andern Offerenten gemachten Meistboth, noch sonst eine Klausel vorkommen, die mit den Lizitazionsbedingungen nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin die Erklärung vorhanden sein, daß sich der Offerent allen Lizitazionsbedingungen unterziehe.

Die versiegelten schriftlichen Offerten sind vor der Lizitazion bei dem Łomnaer Kameral-Wirthschaftsamte, oder am Tage der Versteigerung der Lizitazions-Kommission daselbst, jedoch vor dem Abschlusse der mündlichen Versteigerung zu überreichen.

Die näheren Lizitazions- und Pachtbedingnisse können bei dem Łomnaer Kameral-Wirthschaftsamte vorher und auch am Tage der Lizitazion eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Sambor am 19. Februar 1850.

(483) **Kundmachung.** (1)

Nro. 4001. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Stanislau wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über Ansuchen des galizischen Merkantil- und Wechselgerichtes vom 4ten Oktober 1849 Z. 12019 die von selbem bewilligte Feilbiethung der auf den im Stryer Kreise gelegenen den Eheleuten Josepha und Alois Starke gehörigen Güter Witwica, Stankowa, Roztoczki, Hoszów und Gerynia zu Gunsten des Adam Hejm in der galizischen Landtafel verbücherten Summe pr. 9000 fl. C. M. s. N G. zur Genugthuung der vom Moritz Koliszer wider Adam Hejm ersiegten Summe pr. 1075 fl. C. M. hieramts in 3 Terminen d. i. am 18. März 1850 am 10. und 24. April 1850 unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreis wird der Capitals-Nennwerth der zu veräußernden Summe pr. 9000 fl. C. M. das ist der Betrag pr. 9000 fl. C. M. angenommen, von welchem die Licitationslustigen an Vadium 10/100 des Ausrufspreises, das ist den Betrag pr. 900 fl. C. M. im baren Gelde oder in galizischen Pfandbriefen vor Beginn der Versteigerung im Baren zu erlegen haben, und nur dem Executionsführer Moritz Kolischer wird die Berechtigung eingeräumt auch ohne Erlag des baren Vadiums mitzusteigern, wenn er sich ausweiset das Vadium primo loco auf seiner Instr. 581 p. 351 n. 1 und 2 on. einverleibten Summe pr. 1075 fl. C. M. versichert zu haben.

Wenn in den ersten zwei Terminen die feilzubiethende Summe pr. 9000 fl. C. M. s. N. G. weder über noch in ihrem Nennwerthe hintangegeben werden könnte, solche im dritten Termine auch unter demselben veräußert werden wird.

2) Der Meistbiethende bleibt gehalten, den gemachten Meistboth mit Einrechnung des Vadiums binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides über den zur Gerichts-Wissenschaft genommenen Feilbiethungs-Akt im Baren oder in Pfandbriefen zu erlegen.

3) Sollte der Executionsführer Meistbiethender bleiben, bleibt derselbe berechtigt in den Meistboth seine ersiegte Forderung einzurechnen.

4) Nachdem der Meistbiethende den gemachten Meistboth berichtigt haben wird, erhält derselbe das Eigenthums-Dekret der erstandenen Summe pr. 9000 fl. C. M. sammt Zinsen und Nebengebühren, und es wird auf sein Ansuchen die Einverleibung seines Eigenthumsrechtes und die Extabulirung der Lasten so wie deren Uebertragung auf den Kaufpreis verfügt werden.

5) Sollte der Meistbiethende den Licitations-Bedingungen nicht entsprechen, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Relicitation der erstandenen Summe pr. 9000 fl. C. M. s. N. G. ausgeschrieben, und in einem einzigen Termine, in welchem deren Verkauf auch unter dem Nennwerthe Platz greifen wird, vorgenommen werden.

Stanisławow am 15. Dezember 1849.

(476) **Ankündigung.** (2)

Nro 755. Vom Magistrate der Kreisstadt Złoczów wird bekannt gemacht, daß der Unternehmer Juda Funkenstein, welcher die Verführung der Korn- und Gerstefrucht von dem Złoczower an das k. k. Haupt-Verpflegsmagazin nach Lemberg besorgte, acht Stück Abladrezepissen, und zwar:

ad Lieferschein	Nro.	8	über	46	Säcke	Korn
	„	33	„	15	„	Gerste
	„	49	„	18	„	„
	„	51	„	32	„	„
	„	55	„	61	„	„
	„	5	„	18	„	Korn
	„	17	„	18	„	„
	„	18	„	34	„	„
der Abladrezepisse mit	Nro.	9	ddto	9	März	1847
	„	43	„	18	„	„
	„	50	„	24	„	„
	„	52	„	29	„	„
	„	55	„	1	„	April
	„	63	„	3	„	Mai
	„	85	„	29	„	„
	„	89	„	31	„	„

vom k. k. Lemberger Hauptverpflegsmagazin ausgestellt, verloren hat.

Es wird demnach der Inhaber dieser Abladrezepisse aufgefordert, solche binnen einer Jahresfrist vorzubringen, ansonsten diese Rezepissen für ungiltig erklärt, und nach Verlauf dieser Frist der Aussteller jeder Verpflichtung gegen den unrechtmäßigen Inhaber enthoben sein würde.

Złoczów den 25. August 1849.

(487) Obwieszczenie. (1)

Nro. 621. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Antoniego Bischan de Ebenberg a w razie śmierci jego, jego z pobytu i imienia niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, że P. Arkadya Komarnicka i P. Bolesław Komarnicki przeciwko niemu tudzież c. k. obrońcy imieniem najwyższego skarbu i imieniem XX. Bazylianów Złoczowskich, P. Walentynie Mazaraki, spadkobiercom Macieja Reiznera i innym o wyextabulowanie z stanu biernego dóbr Jarosławice Libr. Dom. 63. pag. 135. n. 21. on. — dóbr Serwir libr. dom. 71. pag. 4. n. 21. on. i dóbr. Jackowce libr. dom. 112. p. 365, n. 19. on. z sumy tamże zaintabulowanej 30,000 Rubli kwoty 27,000 Rubli ze wszystkiemi na tę sumę 30,000 Rubli ściągającemi się pozycyami, ciężarami i nadciężarami pod dniem 8. stycznia 1850 do L. 621 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnej rozprawy dzień sądowy na 18. czerwca 1850 o godzinie 10tej z rana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu współzapozwanego P. Antoniego Bischan de Ebenberg niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana Adwokata krajowego Tustanowskiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Gnoińskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub téż innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 23. stycznia 1850.

(480) Edykt. (1)

Nr. 30764. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski P. Adama Gostyńskiego co do miejsca pobytu niewiadomego, niniejszem uwiadamia, że P. Alexander Dąbski przeciw spadkobiercom ś. p. Maryanny z Książąt Lubomirskich księżnej Radziwiłł, i ich prawonabywcom względem wykreślenia ze stanu biernego dóbr Reyterada i Rudna wielka obowiązku Filipa Hr. Sweerts-Sporck zaspokojenia wierzycieli na Państwie Głogów z przyległościami zabespieczonych, którzyby z ceny kupna i sprzedaży tegoż Państwa zaspokojeni być niemogli, wraz z sumą 168175 złp. 13 1|2 gr., na którą powyższy obowiązek liczbowo został oznaczony Dom. 70 pag. 127. n. 18. i 20. on. intabulowanego pod dniem 16. października 1849 do L. 30764 pozew wniósł i pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 29go maja 1850, o godzinie 10tej zrana postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego Adama Gostyńskiego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Rajskiego, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Midowicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 20. lutego 1850.

(473) Obwieszczenie. (2)

Nr. 38340. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski Panią Zuzannę z Bobrownickich Hrab. Męcińską w Sieciechowicach Królestwie polskiem zamieszkałą, tudzież P. Eleonorę Bobrownickę lub jej masę leżącą i nieznanych sukcesorów, jako spadkobierców ś. p. Aleksandra Bobrownickiego i Elżbiety z Pawęckich Bobrownickiej niniejszem uwiadamia, że prożbie C. K. Prokuratoryi imieniem szpitalu ubogich w Cmolasie dnia 28go grudnia 1849 do L. 38340 podanej, na prawomocnym wyroku dnia 28. października 1844 do L. 2891 zapadłym — opartej — zadosyć czyniąc, na zaspokojenie sumy kapitalnej 1250 złr. w. w. z odsetkami po 5|100 od 7. listopada 1831 do dnia rzeczywistej zapłaty kapitału przypadającemi — tudzież kosztów prawnych w ilości 23 zr. 54 kr. m. k. i egzekucyjnych wydatków 6 złr. 54 kr. m. k. dawniej tudzież w ilości 12 złr. 15 kr. m. k. teraz przyznanych sądowe oszacowanie dóbr Dobrkow i Pilznionek tudzież Gembiczyna i Jaworze górne w obwodzie Tarnowskim leżących dozwala i C. K. Sąd Szlachecki Tarnowski wzywa się — aby w celu oszacowania tychże dóbr dotyczącego komornika i ocenicieli zesłać, i onym ocenienie takowych w myśl istniejących przepisów a szczególnie najnowszej ustawy co do zniesionych powinności poddańczych według brzmienia patentów z dnia 17go kwietnia, 9go sierpnia, 7go września 1848 i 15go sierpnia 1849 przypolecić, i akt przedsięwzięty swego czasu tutaj przesłać raczył.

Ponieważ miejsce pobytu P. Zuzanny z Bobrownickich Hrab Męcińskiej w Królestwie polskiem zaś P. Eleonory Bobrownickiej niewiadome, zaś w razie śmierci sukcesorowie P. Eleonory Bobrownickiej nieznani są, przeto postanawia się na wspomnionych osób wydatki i niebespieczeństwo obrońcą P. Adwokat krajowy Smolka, zastępcą zaś jego P. Adwokat krajowy Zminkowski, z których pierwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu tutejszego z dnia 22. stycznia 1850 do L. 38340 doręczono.

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 22. stycznia 1850.

(470) Obwieszczenie. (3)

Nr. 1188. C. k. Sąd Szlachecki Stanisławowski jako władza kuratelarna P. Wincentego Słoneckiego ustanowiona nad Panem Wincentym Słoneckim dnia 20 grudnia 1830 L. 10547 z powodu marnotrawstwa kuratelę znosi, i to do publicznej podaje wiadomości.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Stanisławów, dnia 18. lutego 1850.

Nro. 8207. Verzeichniß (459)

der von dem Ministerium des Handels am 31. Dezember 1849 verliehenen ausschließenden Privilegien:

Ad Nrum. 8079|H. II.—1849. Zahl 7956|H. II. Dem Herrn Gebhard Gasenesch, Schlossergeselle, wohn. zu Mühlau bei Innsbruck, über die Verbesserung der Kunstspar-Oefen, welche darin bestehe, daß durch Beweglichkeit der Heizkammer die Hitze für das in Verwendung kommende Kochloch gesteigert, und zugleich zur Heizung eines Zimmers verwendet werden könne, und daß durch Anbringung geeigneter Zuglöcher aller Rauch und Dampf entfernet werde, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 7957|H II. Dem Herrn Vinzenz Alexovits, Doctor der Medizin und Mitglied des Doctoren-Kollegiums zu Wien, wohn. zu Wien, Alservorstadt Nr. 351, über die Erfindung eines neuen Trocknungs-Apparates für chemische Zündrequisiten, mittelst dessen die bei der Trocknung der Zündhölzchen sich entwickelnden Dämpfe für die betreffenden Fabriks-Arbeiter vollkommen unschädlich gemacht werden, auf Ein Jahr.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 7958|H II. Den Herren Anton Schefczik, wohn. zu Lundenburg und Benedikt Port, technische Beamte der Nordbahn, über Erfindung einer Vorrichtung, um den elektro-magnetischen Wecker einer jeden Telegraphen-Stazion einzeln und beliebig lang und so oft es erforderlich ist, von jeder der übrigen Stationen in Gang zu setzen, ohne die Wecker der anderen Stazionen, die in derselben Drahtleitung liegen, weder durch den Weckerruf, noch durch die darauf folgende Korrespondenz in Gang zu bringen, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 7959|H. II. Dem Herrn Jakob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Direktor, wohn. in Wien, Stadt 785, über die Verbesserungen an den Apparaten zur Erzeugung des Lichtes mittelst der Elektricität, auf Fünf Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 8008|H II. Denn Herren Johann Christian Rohlfs, Ingenieur, wohn. zu Paris, cour Batave Nr. 12 und Johann Franz Cail, Constructeur in der Mechanik, wohn. zu Paris, quai de Billy Nr. 46, durch Jakob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Direktor, wohn. in Wien, Stadt Nr. 785, über die Erfindung in der Anwendung der Centrifugalkraft zur Reinigung und Abklärung des Rohzuckers in den Zuckersiedereien, zum Filtriren der Clarificirungen und zur Epuration des Rohzuckers und der letzten Produkte in den Raffinerien, auf Zwei Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sanitäts-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums unter der Bedingung kein Bedenken entgegen, daß die zur Aufnahme des eingedickten Zuckersaftes bestimmten Trommeln aus Eisenblech und die dazu gehörige Pipe aus Eisen verfertiget werden, wenn eine hölzerne nicht anwendbar sein sollte.

Der Fremden-Revers liegt vor.

Polizeilicher Seits wurde gegen die Person des Privilegiums-Werbers kein Anstand erhoben.

Zahl 8059|H. Dem Herrn Johann Baptist Egger, Handelsmann und Eigenthümer der k. k. privil. Bleiblech- und Röhren-Fabrik zu Villach, wohn. zu Villach, durch Herrn Jakob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Direktor, wohn. zu Wien, Stadt Nr. 785, über die Erfindung und Verbesserung Bleiröhren jeder beliebigen Länge und Stärke mit mehreren Oeffnungen zur Leitung der unterirdischen Telegraphen-Linie zu pressen, wodurch der Vortheil erzielt werde, daß mehrere elektro-magnetische Drähte in einer und derselben äußeren Einhüllung, jedoch innen von einander vollkommen isolirt eingezogen werden können, und daher an Stellen, wo mehrere Drähte neben einander laufen, ein sehr bedeutendes Gewichtersparniß im Vergleiche zu den gewöhnlichen einlöcherigen Röhren bei gleicher Wanddicke erzielt werde, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

Zahl 8079|H. Dem Herrn Ludwig Heinrich Friedrich Melsens, Chemiker, wohn. zu Brüssel, durch Friedrich Rödiger, wohn. zu Wien, St. Ulrich Nr. 50, über die Erfindung eines neuen Verfahrens, krystallisirbaren Zucker aus Zuckerrohr, Rüben, Mais rc. und zwar ohne Verlust auf kaltem oder warmem Wege, mit beliebig langsamer oder schneller Verdunstung zu gewinnen, welches Verfahren auch auf die Erzeugung aller

vegetabilischen Extracte, auf anatomische Präparate, auf die Aufbewahrung animalischer Stoffe und die Bewahrung derselben vor Fäulniß anwendbar sei, auf Drei Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sanitäts-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums unter der Bedingung kein Bedenken entgegen, daß in den hierzu erforderlichen Fabrikslocalitäten derartige Einrichtungen getroffen werden, daß die üble Einwirkung der sich entwickelnden Gase auf die Respiration verhindert werde.

Der Fremden-Revers liegt vor.

Polizeilicher Seits wurde gegen die Person des Privilegiums-Werbers kein Anstand erhoben.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

(284—2)

GOLDBERGERA

c. k. uprzywilejowanych i ze strony króla pruskiego dozwolonych

galwano-elektrycznych łańcuszków reumatyzmowych.

1 sztuka z przepisem używania po 2 złr. m. k. silniejsze przeciw zadawnionym, uporczywym bolom po 3—5 złr. m. k., a pojedyńczej najsłabszej sorty po 1 złr. m. k.

dostać można jak pierwej we **LWOWIE, jedynie tylko u W. WILMANA** w rynku pod Nrem 233, jako też dla większej wygody szanownej Publiczności na prowincyi w Tarnowie u W. aptekarza Michała Hawel, w Krakowie u W. kupca Józefa Bartl, w Białej u W. aptekarza Reichart i w Czerniowcach w handlu PP. J. Schnircha synów, u nikogo zaś innego w pomienionych miastach zawsze jako prawdziwe w najlepszym gatunku i po stałych cenach fabrycznych.

Zważywszy że wynalezione i wyrabiane najpierw przezemnie tak zwane **łańcuszki Goldbergera** z każdym dniem we wszystkich okolicach świata jako **lekarstwo ludowe** w najpiękniejszem znaczeniu tego słowa coraz większą znajdują wziętość, a owym Tysiącom ludzi, którzy doświadczają pomocy ich, istotnie przynoszą ulgę a nawet zupełne zdrowie, niepotrzeba już prawie więcej zalecać szczegółowo tych łańcuszków Goldbergera, kiedy uzdrawiająca skuteczność ich oddawna już w praktyce całkiem wypróbowaną i zaszczytnie dowiedzioną została. Podając przeto ogłoszenie niniejsze do wiadomości publicznej, mam przytem głównie na celu zwrócić tylko uwagę tych, którzy ani sami jeszcze ani w gronie znajomych swoich o skuteczności łańcuszków Goldbergera przekonać się nie mieli sposobności, na wyszłe właśnieco z druku i wyż wymienionym składom bezpłatnie dostarczone, drugie sprawozdanie roczne o uzdrawiającej sile i skutkach łańcuszków Goldbergera, które więcej niż Tysiąc urzędownie potwierdzonych świadectw ze strony osób wielce poważnych o nadzwyczajnej skuteczności tego środka ze wszystkich krajów Europejskich w sobie zawiera, i tym wykazem błogosławionych skutków zastąpić wszelką pochwałę własną. Oprócz tego wyszczególniam to jeszcze, że wszyscy PP. lekarzy i mężowie światli odn śnie do badań swych umiejętniczych z stanowczą pochwałą i nader korzystnie ocenili te podług zasad umiejętności sporządzone galwano-elektryczne łańcuszki Goldbergera, i przytaczam tu poniżej niektóre ich dosłowne świadectwa:

Że galwano-elektryczne łańcuszki pana Goldbergera w niektórych boleśnych i kurczowych słabościach muskularnych i fibrycznych organów, szczególnie zaś przeciw kurczom muszkułów reumatycznego rodzaju, członków zewnętrznych, wyjąwszy przypadek zachodzących już wyrodzeń w organizmie lub przemian i t. p. przy stósownej zresztą kuracyi i odpowiednim tak stosunkom miejscowym jako też rodzajom łańcuszków tych, (które przy dłuższem używaniu nawet odmieniać należy) istotnie pomocnemi i uzdrawiającemi okazać się mogą, doświadczyłem tego już nie raz w rozmaitych uporczywych przypadkach wyż wymienionych słabości. W niektórych przypadkach tego rodzaju następywało często w kilka dni po założeniu tych łańcuszków zupełne ustąpienie bolów reumatycznych i spazmów, w innych zaś bardzo znaczna ulga.

Bonn, 14go czerwca 1849. (L. S.) **Dr. Harless,** Król. Pruski tajny radzca i profesor przy uniwersytecie w Bonn.

Po dokładnem zastanawianiu się nad **galvano-elektrycznemi łańcuszkami reumatycznemi Goldbergera,** i przez porównanie ich z różnemi naśladowaniami tego aparatu, przekonał się niżej podpisany, że łańcuszek Goldbergera zapomocą dokładnego i na umiejętności opartego urządzenia swego wszystkie podpisanemu dotąd znane naśladowania jego w uzdrawiającym wpływie na organizm ludzki o wiele przewyższa, i nader korzystnie od nich się różni.

Wiedeń, 30go maja 1849. (L. S.) **Dr. Karol Sterz,** c. k. prymariusz przy powszechnym szpitalu Wiedeńskim, rzeczywisty członek fakultetu medycznego i c. k. towarzystwa lekarzów w Wiedniu.

Że łańcuszki galwano-elektryczne Goldbergera jako środek przeciw reumatyzmowi i innym tym podobnym słabościom zasługują na pierwszeństwo przed wszystkiemi tego rodzaju aparatami, a nawet już nadzwyczaj skutecznemi i uzdrawiającemi się okazały, potwierdza na żądanie profesor **Dr. Braun.**

Lipsk, 5go maja 1849.

Każdy sporządzony przezemnie prawdziwy łańcuszek Goldbergera, upakowany jest zazwyczaj w pudełku opatrzonem z przodu z nazwiskiem mojem: **„J. T. Goldberger"** na odwrotnej stronie zaś powyżej znajdującemi się godłami — c. k. austryackim orłem i stęplem fabryki Goldbergera, t. j. godłem wolnego miasta górnego Tarnowitz w złoconym odcisku, na które oznaki prawdziwości szanowna publiczność uwagę zwrócić zechce, ponieważ te łańcuszki — jak wiadomo, częstokroć fałszowane i naśladowane bywają. *)

*) **Przestroga:** Ponieważ galwano-elektryczne łańcuszki reumatyzmowe sporządzone przez p. K. Henryka Bitterlicha w Königgratzu — (których główny skład we Wiedniu znajduje się u pana Karola Metzengera, miejskiego aptekarza — Rothenthurmstrasse — pod królem węgierskim) na moje podanie wyrokiem sądowym z dnia 14. stycznia 1850 l. 3055 jako nieprawne naruszenie nadanego mi c. k. wyłącznego przywileju uznano, i temuż dalsze sporządzanie i sprzedawanie nieprawym sposobem naśladowanych łańcuszków pod rygorem kar w §§. 28. i 29. nw. patentu przywilejów przepisanych zakazano, więc podaje się to do wiadomości szanownej publiczności i zastosowania się do tego. **J. T. Goldberger.**

Uniform-Gegenstände für k. k. Staatsbeamte

empfiehlt die Galanterie-Waarenhandlung des

Alexander Winiarz in Lemberg

in **echter** Waare zu möglichst billigen Preisen.

Uniform-Tücher und Hosenstoffe

für k. k. Staatsbeamte,

in beliebiger Qualität empfiehlt zu billigst festgestellten Preise, die Tuch- und Schafwollwaarenhandlung von

ZIPSER & WALLACH

in Lemberg, am Ringplatz Nro. 154. (445—2)

Letzte Woche

(440—4)

zum Ankauf der Lose

zu der vom Großhandlungshause J. G. Schuller et Comp. in Wien garantirten

grossen Geld-Lotterie

mit der nahmhaften Anzahl von 54,200 Gewinnsten in barem Gelde.

Es werden gewonnen eine halbe

Million und 215,000 fl. W. W.

worunter 40 große Treffer von

fl. 200,000, 30,000, 20,000, 12,000, 5000, 3000, 2000, 1500 ꝛc.

dann 40 1/5 Lose der Staats-Anleihe vom Jahre 1839 und 40 Partialen der Anleihe des Grafen Casimir Esterhazy.

Besitzer von 2 Losen nähmlich einem braunen der ersten und einem blauen der zweiten Abtheilung spielen **dreimahl** mit. Die roth verzierten, dann die Goldlose genießen eine **3**= und **4fache** Spiel=Schance, und außerdem sind diesen beiden Losegattungen **sichere Gewinnste** und **Prämien** zugewiesen, der **geringst gehobene Treffer** davon **beträgt 50 fl.**

Das Los der ersten und zweiten Abtheilung kostet 4 fl. C. M. Auf 5 Lose dieser beiden Sorten wird ein roth verziertes Los mit sicherem Gewinn gratis verabfolgt.

Wien im März 1850.

Lose zu dieser Lotterie sind zu haben bei Herrn J. L. Singer et Comp. in Lemberg, und bei den P. T. Handlungshäusern und k. k. Collectanten, wo die betreffenden Anschlagzettel affigirt sind.

---

(432) **Doniesienie.** (2)

Folwark zaraz za Janowską rogatką — składający się z 70 morgów gruntu ornego, łąki na 25—30 wozów siana i potrzebnych budynków mieszkalnych i gospodarskich — z prawem bezpłatnego przejazdu przez rogatkę Janowską, jest w pięcioletnią dzierżawę do wypuszczenia.

Bliższa wiadomość — co do zasiewów ozimych i innych szczegółów u podpisanego w Kort. ogrodzie pod Nr. 486 2/4 zasięgnięta być może.

F. Gostyński.

(463) **Zu Amortisiren** (2)

Depositen=Schein für den Artikel Brod in der Abgabs=Station Gross-Mosty für den Subarendator David Roth über 20 fl. C. M. für die Zeit vom 1ten Mai 1849 bis 31. Juli 1849. Ausgestellt vom Żołkiewer k. k. Militär=Haupt=Verpflegs=Magazine.

Chmiel w znacznej ilości jest do sprzedania. Bliższą wiadomość udziela dzierżawca dóbr w Kozowie. Ostatnia stacya pocztowa Brzeżany. (436—2)

Letzte Woche

(460—4)

zum Ankauf der Lose

zu der vom Großhandlungshause J. G. Schuller et Comp. in Wien garantirten

großen Geld=Lotterie

mit der nahmhaften Anzahl von 54,200 Gewinnsten im baren Gelde.

Es werden gewonnen eine halbe

Million und 215,000 fl. W. W.

worunter 40 große Treffer von

fl. 200,000, 30,000, 20,000, 12,000, 5000, 3000, 2000, 1500 ꝛc.

dann 40 1/5 Lose der Staats=Anleihe vom Jahre 1839 und 40 Partialen der Anleihe des Grafen Casimir Esterhazy.
Besitzer von 2 Losen nämlich einem braunen der ersten und einem blauen der zweiten Abtheilung spielen **dreimahl** mit. Die roth verzierten, dann die Goldlose genießen eine **3**= und **4fache** Spiel=Chance, und außerdem sind diesen beiden Losegattungen **sichere Gewinnste** und **Prämien** zugewiesen, der **geringst gehobene Treffer** davon **beträgt 50 fl.**

Das Los der ersten und zweiten Abtheilung kostet 4 fl. CM. Auf 5 Lose dieser beiden Sorten wird ein roth verziertes Los mit sicherem Gewinn gratis verabfolgt.

Wien im März 1850.

Loose zu dieser Lotterie sind zu haben bei Hr. Johann Klein in Lemberg, und bei den P. T. Handlungshäusern und k. k. Kollektanten, wo die betreffenden Anschlagzettel affigirt sind.